

J. N. 193. 245

Brien am Obensee (adr. Prof. Jolly)

13. Sept. 23.

Lieber Joll!

Bischoff wird Dir wirklich auf die Durchreise durch München mitgeteilt haben,
was ich zu der längeren Ausdehnung meines bisigen Aufenthaltes verlangte,
daß ich aber an der geplanten Polluisehen Tour meinerseits nach wie vor festhalte.

Da meine Eltern noch bis über den 20. hinaus hier bleiben, so würde ich die Tour
auf Umwegen nach Innsbruck, von der wir sprachen, am liebsten von hier aus antreten.

Das österreichische Tauern läßt sich von hier auf verschiedenen Wegen erreichen,
sehr gerühmt wird die Partie über Saichering nach Kufstein, die sich in $\frac{1}{2}$ Tagen sehr
gemächlich machen läßt. Wie nun, falls das jetzige herrliche Wetter anhält, wäre es, wenn
Dr. Debold und wer sonst sich von Polluisehen oder anderen Bekannten anschließen will,

am Montag den 21. mit dem Frühzug um 10 Uhr hieher kämt, um von hier zu

Fuß nach Kufstein aufzubrechen? Was das Weitere betrifft, so wäre es sehr schön,

wenn Ihr mit nach Innsbruck geht, wo ich nur während einer Sitzung anwesend
sein muß, derjenigen indes ich meinen Vortrag halten werde. Da ich auch kein Programm
besitze, weiß ich noch nicht, auf welchen der 3 Tage vom 23. - 26. September die betr.
Sitzung fallen wird, ebenso wenig, welche Festlichkeiten Euch Innsbruck zu bieten
haben wird, zu denen es ohne Zweifel leicht sein wird Zutritt zu erhalten - was
auch die allgemeinen Sitzungen trifft, falls Eure philologischen Neigungen
stark genug wären, um einen oder den andern Vortrag anzuhören. Andernfalls
würde ich jetzt wieder in Kupferin oder sonstwo im Tüthal zu dem vorerwähnten
Pollux stoßen, der sich inzwischen etwa auf die hohe Salve oder bewegt oder
im Thal mit seinen nach Verdunst gefeierten Kneipen erlabt hätte, und ob wir
könten dann über den Schweinstiger, Bayrisch- Zell und Schlössen den
Kimmerer antreten, uns mit einer mäßigen und den Beutel nicht im geringsten
austrensenden Juchpartie begnügend. Eine dritte, entschieden gemäßigtere
Partie, die mir nicht aus dem Sinn will, wäre der schöne Bergübergang vom Innsbruck



über die Zürler Steig nach Nottenwald und über Herberg nach München
zurück (oder weiter von Tübingen über den Fernpass nach Lermoos, Partenbach
etc.). Diese Tour ließe sich mit der ersten verbinden, und sie wäre sogar
allein schon die direkte Reise per Eisenbahn nach Tübingen wert.

Das bieterellericht etwas verwundert, nach einem so langen Landaufenthalte
mich noch so geblühtig und luftschnapperisch angeplagt zu finden. Aber
ich habe mich hier von Anfang an nur auf ganz kleine Schlanderpartien
an den Nachmittagen, oder Abenden eingeschränkt und anzuregert an
meinem Whitney gearbeitet. Die Ruhe des Landlebens war denn auch
den Studien hold und gedeutlich; meine Geschichte der Sprachwissenschaft,
die ich nun als Band 4. Vorlesung hinten anzufügen entschlossen bin,
liegt, c. 5 Bogen stark, druckfertig vor, und auch von Whitney's eigenen
Opus sind nahezu 6 Vorlesungen, also die Hälfte, fertig. Der Druck wird
nunmehr, soweit es von mir abhängt, in Bälde beginnen können. Jetzt bleibt

nach mein Vortrag zu vollenden; ⁿ "zur Geschichte der Sprachwissenschaft", indem ich die
verschiedenen neueren Versuche zu einer Gesamtaufassung und Periodisirung derselben (von Heyse,
L. Lange, Benfey und H. Müller) einer eingehenden Kritik unterziehe und dieselben zu berichtigen und
ergänzen suche. Jütz hat mir zu meinem Schrecken angekündigt, daß er ihn auch
für die allgemeine Sitzung für geeignet halte, während ich ihn für die Section
bestimmt hatte, wo ich frei zu sprechen gedachte. Nun muß ich ihn also dieser
Ehrenstatte wegen ~~noch~~ sorgfältig schriftlich ausarbeiten.

Ich denke, daß Du nach so langem Einsitzen eine Spritze als Bedürfniß
empfinden wirst. Schreib mir also und zwar baldigst, ob Dir meine
Vorschläge passen sind, ob Du andere zu machen hast - bedenklos wie ich
bin, habe ich die meinigen etwas at random gemacht - oder was Du sonst zu
thun gewonnen bist. Bezold, der doch wohl von Tegernsee schon zurück ist,
schicke ich gleichzeitig eine Correspondenzkarte.

Beifolgend erhältst Du den früher versprochenen Aufsatz über den Stammbaum
der Indogermanen.

Grüße die Freunde, die Du sehen wirst, besonders Scheffer,
der sich an unser Spritze ~~wohl~~ anschließen sollte, herzlichst

von Deinem treuen

lieben M! Bald ein paar Zeilen von Dir zu erhalten hofft.

J. Jolly,